



## Durch den Sonntag gebummelt

Mantelssonntag lockte tausende Besucher in Wormser Innenstadt und Fachmärkte / Breites kulinarisches Angebot

Die große Auswahl an herbstlichen Dekorationsideen begeisterte diese Kundin im Möbelhaus Gradinger.

Fotos: Marcel Pfeiffer

Fortsetzung von Seite 1

Eine zwiespältige Meinung zum Mantelssonntag vertrat Ulrike Swantow. „Einerseits tun mir die Verkäufer Leid, die heute arbeiten müssen, andererseits haben wir so die Möglichkeit, als Familie gemeinsam ausgiebig zu shoppen.“ Die dreiköpfige Familie, der Sohn war so entspannt, dass er gleich ein Nickerchen machte, hatte jedoch keine lange Einkaufsliste mit dabei. „Wir schauen nach Kleinigkeiten und warmer Kleidung für die kalte Jahreszeit, unter anderem brauchen wir neue Winterstiefel.“ Rüdiger Stein, der ebenfalls mit Frau und Kindern unterwegs war, bezeichnete sich selbst als „Stammgast“ des Mantelssonntags. „Ich mag es, entspannt und ohne Zeitdruck durch die Stadt zu schlendern.“ Für dieses Erlebnis war er mit Kind und Kegel aus Oppenheim gekommen. Obwohl große Besucher-

wellen durch die Fußgängerzone strömten, fühlte er sich pudelwohl. „Der Trubel macht mir

nichts aus“, sagte er und lief mit seinem Söhnchen huckepack Slalom durch die Menge.



Geschüttelt – nicht gerührt: Erfrischung bot den Bummelanten die Cocktailbar im Kaufhof.

@ Weitere Bilder in der Online-Galerie

## 44 Wormser Mitbürger jetzt mit deutscher Staatsangehörigkeit

Aushändigung der Urkunden durch OB Michael Kissel im Rathaus



44 Wormser Neubürger präsentieren sich mit OB Kissel auf der Treppe des Rathauses. Foto: privat

„Dass Sie die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt und Ihre ursprüngliche aufgegeben haben, ist ein Zeichen dafür, dass Sie Deutsch-

land und Worms als Ihre neue Heimat ansehen und hier Ihre Zukunft gestalten wollen“, so Oberbürgermeister Michael Kissel bei der Feierstunde im

Ratssaal des Wormser Rathauses. Eine ganze Reihe von Voraussetzungen sei zu erfüllen, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten, so Michael Kissel. Mindestens acht Jahre muss ein Anwärter in der BRD leben, darf keine Vorstrafen aufweisen, muss sich zu den Gesetzen bekennen und die deutsche Sprache beherrschen.

Worms sei eine weltoffene Stadt, machte der OB deutlich. „Manches wird Ihnen auf den ersten Blick fremd erscheinen“, so Michael Kissel weiter. Das miteinander sprechen schaffe Kontakt und wirke sogenannten „Parallelgesellschaften“ entgegen. „Besonders wichtig ist mir, dass Sie die deutsche Rechtsordnung respektieren“, bekräftigte OB Kissel mit Hinweis auf die in der Verfassung verankerten Grundrechte.

Mit der deutschen Staatsbürgerschaft ist auch das Wahlrecht verbunden. „Sie haben die Möglichkeit, von nun an die Demokratie in unserem Land mitzubestimmen und sind mit der Aushändigung der deutschen Staatsbürgerschaftsurskunde auch Bürger der Europäischen Union“, gab der Stadtchef den neuen Staatsbürgern mit auf den Weg.

## Obermarkt soll weiter blühen

Sparkasse und REWE spenden Purpur-Eschen



Der Leiter des Büros des OB, Karl-Heinz Winkler (2. von rechts), nahm die symbolische Spendenübergabe durch Sparkassenvorstand Dr. Marcus Walden (links) und dem Bezirksmanager der REWE Markt GmbH, Mathias Götz (rechts), entgegen. Um darzustellen, welch spektakuläres Herbstlaub der Purpur-Esche zukünftig auf dem Obermarkt zu sehen ist, hatte Erich Kulling (2. von links) von der Abteilung Grünflächen ein Beispielpexemplar dabei. Foto: Benjamin Kloos

VON BENJAMIN KLOOS 1993 wurden auf dem Obermarkt zehn Bäume gepflanzt. Doch während die beiden Eichen vor dem Amtsgericht prächtig gediehen, haben sich die acht Vogelkirschen trotz intensiver Bemühungen nicht gut entwickelt und müssen nun ausgetauscht werden. In der Öffentlichkeit entwickelte sich aufgrund der klammen Haushaltslage der Stadt eine intensive Diskussion um die Kosten. Als deren Folge richtete die Stadtverwaltung einen Appell an die Bürger und die Gesellschaft, um die Gesamtkosten möglichst niedrig zu halten.

Von der Sparkasse Worms-Alzey-Ried und der REWE Markt GmbH kamen spontane Zusagen der Unterstützung. Am Montag konnte der Leiter des Büros des Oberbürgermeister, Karl-Heinz Winkler, stellvertretend die ersten symbolischen Baumspenden aus den Händen von Dr. Marcus Walden (Sparkasse) und Mathias Götz (REWE) in Empfang nehmen. Beide betonten, dass ihnen das regionale Engagement am Herzen liegt und sie deshalb gerne bereit waren, die Stadt mit Baumspenden zu unterstützen. Denn "der Platz ist ein Aushängeschild, auch bei vie-

len Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt", ergänzte Dr. Walden.

Um eine möglichst gute Entwicklung der neuen Bäume zu garantieren, wurden Purpur-Eschen ausgewählt. Denn diese bis zu 15 Meter hohen und bis zu 10 Meter breiten Bäume sind ideal für Städte geeignet, da sie stadtklimafest und frosthart sind. Besonders im Herbst geben die Purpur-Eschen ein schönes Bild ab, wenn sich das Laub weinrot verfärbt. So ist ein jahreszeitlich, farblich passendes Stimmungsbild auf dem Obermarkt garantiert.



## Ab 2020 ist Rheinhessen zu 100 Prozent „erneuerbar“

Hendrik Hering auf Energie-Reise in Worms bei EWR zu Gast

Beindruckt zeigte sich Hendrik Hering (mitte) auch von der Elektromobil-Flotte, die vom Unternehmen für Dienstreisen genutzt wird. Hier mit Helmut Antz (rechts) und Günter Reichart (links). Foto: Judith Oberle

Rheinland-Pfalz soll bis zum Jahr 2030 seinen Strombedarf bilanziell aus 100 Prozent Erneuerbaren Energien decken können. So steht es im Regierungsprogramm der Landesregierung. Rheinhessen wird dieses Ziel schon zehn Jahre früher erreichen - davon sind die Vertreter des regionalen Energieversorgers EWR überzeugt.

Zum Abschluss seiner Energie-reise besucht der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Hendrik Hering gemeinsam mit der SPD-Abgeordneten Kathrin Anklam-Trapp das Wormser Energieunternehmen EWR, das in diesem Jahr 100-jähriges Bestehen feiert.

Das Thema „Energieeffizienz“ hat sich das Unternehmen auf die Fahnen geschrieben: „Das bedeutet für uns als Energieversorger eine strategische Neuaus-

richtung. Wir wollen unseren Kunden helfen, Energie zu sparen“, erklärt EWR-Vorstandsvorsitzender Günter Reichart. „Mit der Energie-Hausmeister-Idee gehen wir auf Kommunen und Sportvereine in Rheinhessen zu, um vor Ort zu zeigen, wo und wie Energie eingespart werden kann“, ergänzt Vorstandsvorsitzender Helmut Antz. Dabei sieht sich die EWR AG in der engen Zusammenarbeit mit den Kommunen in einer langen und guten Tradition.

Hendrik Hering sieht die Energiewende als einen der zentralen Punkte in der Stärkung und Wettbewerbsfähigkeit von Rheinland-Pfalz als Wirtschaftsstandort: „Die Zukunft der Energieversorgung liegt in dezentralen Strukturen. 2020 geht das letzte Atomkraftwerk vom Netz und bis dahin gilt es, diese Strukturen

auszubauen und zu stärken. Das EWR ist ein gutes Beispiel, wie das funktionieren kann.“

Auch das derzeit aktuelle Thema der Rekommunalisierung wurde breit diskutiert: „Regionale Betreiber von Stromnetzen wie EWR werden auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen und Verantwortung für diesen Bereich behalten“, so Hering. Die SPD-Landtagsfraktion unterstütze aber auch ausdrücklich die Beteiligung von Kommunen und Bürgern in dem Bereich der neu zu schaffenden alternativen Energiequellen wie Windkraft und Fotovoltaik. Das Fazit des mehrstündigen Besuchs des Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion war am Ende der Veranstaltung klar: „Das EWR hat für sich und die Kommunen in Rheinhessen die Hausaufgaben für die Zukunft gemacht.“